

Amts-Blatt

Erscheint täglich

der Stadt Wiesbaden.

Erscheint täglich.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden,

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8. — Telephon No. 199

Nr. 275.

Samstag, den 25. November 1900.

XV. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Völkzählung am 1. Dezember 1900.

Mit dem 1. Dezember d. J. kehrt in Preußen wie im ganzen Deutschen Reiche der Tag der **Völkzählung** wieder.

Die Fragen der Zählpapiere der Völkzählung sind wenig zahlreich, dabei durchweg einfach und völlig unverfänglich.

Die durch die Zählung gewonnenen Nachrichten über einzelne Personen werden niemals veröffentlicht oder für andere als statistische, besonders auch nicht für steuerliche oder fiskalische Zwecke benutzt. Die Zählpapiere werden nach beendeter Arbeit eingestampft und darf Jedermann sicher sein, daß die Angaben seiner Zählkarte niemals vor unbenutzte Augen kommen oder an die Öffentlichkeit gelangen werden.

Die Völkzählung bezweckt, die Zahl und einige charakteristische Eigenschaften der ortsanwesenden Bevölkerung sowie die Zahl der Wohnstätten zu ermitteln.

Die vorübergehend aus ihrer Haushaltung auswärts abwesenden Personen werden dort, wo sie sich am Zähltag befinden, gezählt.

Als ortsanwesend werden diejenigen Personen betrachtet, welche sich in der Nacht vom 30. November auf den 1. Dezember 1900 hier aufgehalten und gilt als entscheidender Zeitpunkt die Mitternacht.

Während der Nacht vom 30. November zum 1. Dezember 1900 auf Reisen oder sonst wie unterwegs befindliche Personen werden dort als anwesend gezählt, wo sie am 1. Dezember zuerst ankommen.

Zur Aufnahme der Völkzählung dienen die Zählkarte A, das Haushaltungsverzeichnis B, sowie der Zählbrief mit Anleitung C/D.

Die Haushaltungsvorstände werden dringend ersucht, die Formulare möglichst selbst, vollständig und wahrheitsgetreu auszufüllen.

Bevor die Haushaltungsvorstände bezw. die denselben gleichnächsten einzeln leberden Personen zur Ausfüllung der Zählpapiere schreiten, sollten sie sich mit dem Inhalt der Anleitung C hierzu, welche sich auf der Innenseite des Zählbriefs D befindet, genau vertraut machen.

Die Stadt Wiesbaden ist in 593 Zählbezirke eingetheilt und ist für jeden Bezirk ein Zähler ernannt worden.

Die Herren Zähler werden bei den Haushaltungsvorständen die nöthige Anzahl der Zählpapiere ermitteln und dann die Austheilung derselben bis zum 30. November vollenden.

Die Wiedereinsammlung der Zählpapiere wird nach 12 Uhr Mittags des 1. Dezember beginnen und soll bis zum Abend des 3. Dezember vollendet sein.

Das Amt der Zähler ist ein Ehrenamt und genießen dieselben in der Wahrnehmung ihrer Pflichten den besonderen Schutz der Gesetze.

Es darf wohl erwartet werden, daß den Herren, welche dieses mühevolle Amt übernommen und ihren Dienst, größtentheils wiederholt, bereitwillig dem öffentlichen Interesse widmen, seitens der Einwohnerschaft ihre Arbeit durch **geeignetes Entgegenkommen erleichtert wird.**

Die Hausbesitzer und Haushaltungsvorstände werden höflichst ersucht, dafür Sorge zu tragen, daß die Herren nicht durch Hunde belästigt werden.

Wiesbaden, den 21. November 1900.

Der Vorsitzende der Zählungskommission:
Büchel, Stadtrath.

4663

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für zwei Verbindungsstraßen zwischen Dogheimerstraße und Vertramstraße, sowie die Abänderung der verlängerten Vertramstraße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathhaus 1. Obergeschoß, Zimmer Nr. 35, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Pflanzung und Veränderung von Straßen pp. mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 17. d. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 15. November 1900.

Der Magistrat:
J. B. Frobenius.

4424

Bekanntmachung.

Durch die Polizei-Verordnung vom 28. Oktober v. J. ist bestimmt worden, daß Düngergruben entweder mit Mauerwerk zu überwölben oder mit eisernen Platten, bezw. mit mindestens 4,5 cm starken, in Rahmen liegenden Bohlen gut schließend zu überdecken sind und daß bereits vorhandene Gruben, welche dieser Vorschrift nicht entsprechen, binnen Jahresfrist entweder vorschriftsmäßig hergestellt oder beseitigt werden müssen.

Nachdem die gedachte Frist nunmehr abgelaufen ist, werden diejenigen Grundstücksbesitzer, welche mit den Arbeiten zur vorschriftsmäßigen Herstellung der Düngergruben noch rückständig sind, aufgefordert, entweder diese Arbeiten zur Ausführung bringen zu lassen, oder aber die Beseitigung der Gruben zu veranlassen.

Wiesbaden, den 13. November 1900.

Der Polizei-Präsident:
R. Prinz von Ratibor.

Wird veröffentlicht.

4643

Wiesbaden, den 20. November 1900.

Der Magistrat:
Zu Vertr.: H. C. B.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. der ledigen Dienstmagd **Karoline Voß**, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster,
2. des Glasergehilfen **Karl Böhne**, geb. 31. 3. 1867 zu Elberfeld,
3. des Schneiders **Theodor Böttcher**, geb. 28. 11. 1857 zu Hohendobeleben,
4. der ledigen **Katharine Christ**, geb. 16. 4. 1875 zu Oberrod,
5. der ledigen Sprachlehrerin **Johanna Frihe Georgine Dennenmann**, geb. 23. 12. 1856 zu Frankfurt o. M.
6. der ledigen **Louise Ernst**, geb. 3. 5. 1868 zu Wiesbaden,
7. der ledigen **Anna Fischer**, geb. 18. 4. 1861 zu Eisenach.
8. des Kellners **Friedrich Ludwig Grünagel**, geb. 12. 4. 1858 zu Zweibrücken
9. der Tagelöhnerin **Marie Herrmann**, geb. 7. 4. 1858 zu Elsdorf,
10. des Tagelöhners **Johann Hof**, geb. 28. 3. 1852 zu Langenderubach,
11. des Tagelöhners **Albert Kaiser**, geb. 2. 4. 1860 zu Sommerda,
12. der ledigen **Anna Kausch**, geb. 25. 2. 1876 zu Wiesbaden,
13. der ledigen **Mina Krefz**, geb. 5. 4. 1875 zu Wiesbaden.
14. des Kreissekretärs a. D. **Karl Lang**, geb. 2. 3. 1847 zu Hachenburg, und dessen Ehefrau **Mathilde**, geb. **Ebel**, geb. 18. 8. 1851 zu Viebrich,
15. des Tagelöhners **Heinrich Langendorf**, geb. 31. 12. 1850 zu Dethm.
16. des Tagelöhners **Karl Lehmann**, geb. 27. 3. 1853 zu Ehrenbreitstein.
17. des Tagelöhners **Karl Leichterhoff**, geb. 1. 3. 1867 zu Hadamar,
18. der ledigen **Marie Mathes**, geb. 18. 4. 1877 zu Kreuznach.
19. des Asphalteurs und Plattenlegers **Johann Baptist Maurer**, geb. 4. 5. 1862 zu Mainz.
20. des Maurers **Karl Meuf**, geb. 5. 3. 1872 zu Biskirchen.
21. des Tüfchers **Jakob Meufert**, geb. 4. 6. 1862 zu Wiesbaden.
22. des Tagelöhners und Fuhrmanns **Georg Schallmeyer**, geb. 16. 9. 1860 zu Urberlach
23. des Maurergehilfen **Karl August Schneider**, geb. 9. 3. 1868 zu Wiesbaden,
24. der ledigen **Margaretha Schnorr**, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
25. des Musikers **Johann Schreiner**, geb. 20. 1. 1863 zu Probbach,
26. der ledigen **Lina Simons**, geb. 19. 2. 1871 zu Haiger
27. der ledigen **Katharina Stöppler**, geb. 7. 5. 1874 zu Gummerich.
28. der Dienstmagd **Regina Volz**, geb. 7. 10. 1872 zu Jitlingen.
29. des Tagelöhners **Philipp Weiss**, geb. 19. 2. 69 zu Weinsheim.
30. des Bierbrauers **Johann Bapt. Zapp**, geb. 16. 9. 1870 zu Oberwiesbach.

Wiesbaden, den 16. November 1900.

4486

Der Magistrat. Armen-Verwaltung:
Mauzold.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß hier an den Sonntagen in den letzten 4 Wochen vor Weihnachten in allen Zweigen des Handelsgewerbes eine Verlängerung der Beschäftigungszeit, und zwar an den ersten beiden Sonntagen von 3 bis 7 Uhr und an den letzten

beiden Sonntagen von 3 bis 8 Uhr Nachmittags zugelassen worden ist.

Die betreffenden Sonntage fallen in diesem Jahre auf den 2., 9., 16. und 23. December.

Wiesbaden, den 8. November 1900.

Der Polizei-Präsident:

R. Prinz von Ratibor.

Vorstehende Bekanntmachung wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 13. November 1900.

Der Magistrat:

J. B.: Geh.

4344

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf die bevorstehende Winterzeit werden die Interessenten daran erinnert, die in Gärten liegenden Wasserleitungen pp. zu entleeren und Hausleitungen pp. soweit erforderlich mit ausreichenden Schutzvorrichtungen gegen Einfrieren zu versehen, wobei das Anbringen eines Thermometers an den betreffenden Stellen sehr empfehlenswerth ist.

Insbesondere mache ich auf die in Neubauten vorhandene große Gefahr aufmerksam.

Wiesbaden, den 1. November 1900.

Der Director

der städt. Wasser-, Gas- und Electr.-Werke

M u c h a l l.

3811

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 18. bis einschl. 24. November 1900.

		S. Pr. R. Pr.		S. Pr. R. Pr.	
I. Fruchtmarkt.		M. S.	M. S.	M. S. M. S.	
Weizen	per 100 Kil.	—	—	Apfel	p. Kgr. — 50 — 14
Roggen	" " "	—	—	Birnen	" " — 50 — 14
Gerste	" " "	—	—	Zweischen	" " — — —
Hafer	" " "	14 20	13 20	Kastanien	" " — 40 — 24
Stroh	" " "	6 —	5 60	Eine Gans	7 50 6 —
Heu	" " "	8 40	7 60	Eine Ente	4 — 3 —
II. Viehmarkt.				Eine Taube	— 70 — 50
Ochsen I. Q.	50 Kgr.	70 —	68 —	Ein Hahn	1 70 1 20
II. " "	" " "	64 —	62 —	Ein Huhn	2 20 1 50
Kühe I. " "	" " "	62 —	60 —	Ein Feldhuhn	— — —
II. " "	" " "	57 —	54 —	Ein Hase	— — —
Schweine	p. Kgr.	1 20	1 12	Kal	p. Kgr. 3 60 2 40
Kälber	" " "	1 70	1 40	Hecht	" " 2 40 1 60
Lämmer	" " "	1 28	1 24	Backfische	" " — 70 — 50
III. Viechnalienmarkt.				IV. Brod und Mehl.	
Butter	p. Kgr.	2 40	2 —	Schwarzbrod:	
Eier	p. 25 St.	2 75	1 65	Langbrod	p. O. Kgr. — 16 — 13
Handläse	" 100 "	8 —	7 —	"	p. Laib — 52 — 42
Fabrikläse	" 100 "	6 50	3 —	Rundbrod	p. O. Kgr. — 14 — 13
Ertartoff.	p. 100 Kgr.	5 50	4 70	"	p. Laib — 45 — 40
Kartoffeln	p. Kgr.	— 7 — 7		Weißbrod:	
Zwiebeln	" " "	— 12 — 10		a. 1 Wasserweck	— 3 — 3
Zwiebeln	p. 50 Kgr.	4 —	3 50	b. 1 Milchbröckchen	— 3 — 3
Blumenkohl	p. St.	— 40 — 12		Weizenmehl:	
Kopfsalat	" " "	— 10 — 4		No. 0	p. 100 Kgr. 30 50 30 —
Gurken	" " "	— — —		No. I	" 100 " 27 50 27 —
Spargeln	p. Kgr.	— — —		No. II	" 100 " 25 50 25 —
Grüne Bohnen	" " "	— — —		Roggenmehl:	
Grüne Erbsen	" " "	— — —		No. 0	p. 100 Kgr. 25 50 25 —
Wirsing	" " "	— 10 — 8		No. I	" 100 " 23 50 23 50
Weißkraut	" " "	— 7 — 6		V. Fleisch.	
Weißkraut	p. 50 Kgr.	2 50	2 50	Ochsenfleisch:	
Rotkraut	p. Kgr.	— 14 — 10		v. d. Keule	p. Kgr. 1 52 1 44
Weiße Rüben	" " "	— 12 — 10		Bauchfleisch	" " 1 36 1 28
Neue gelbe Rüben	" " "	— — —		Ruh- o. Kindfleisch	" " 1 36 1 32
Weiße Rüben	p. " "	— 12 — 10		Schweinefleisch	p. " 1 50 1 40
Kohltrabi, obererd.	" " "	— 14 — 12		Kalbsteisch	" " 1 60 1 40
Kohltrabi	p. " "	— 10 — 6		Hammelfleisch	" " 1 40 1 20
Grün-Kohl	" " "	— 16 — 14		Schafffleisch	" " 1 — 1 —
Römisch-Kohl	" " "	— 16 — 12		Vörsfleisch	" " 1 60 1 60
Petersilien	" " "	— 60 — 50		Solperfleisch	" " 1 40 1 40
Borre	p. St.	— 4 — 2		Schinken	" " 2 — 1 84
Zellerie	" " "	— 15 — 4		Speck (geräuch.)	" " 1 84 1 80
Kirschen	p. Kgr.	— — —		Schweineschmalz	" " 1 60 1 40
Saure Kirschen	" " "	— — —		Nierenfett	" " 1 — 80
Erdbeeren	" " "	— — —		Schwartenmagen (fr.)	" " 2 — 1 60
Himbeeren	" " "	— — —		(geräuch.)	" " 2 — 1 80
Heidelbeeren	" " "	— — —		Bratwurst	p. " 1 80 1 60
Stachelbeeren	" " "	— — —		Fleischwurst	" " 1 60 1 40
Preißelbeeren	" " "	— — —		Leber- u. Blutwurst fr.	— 96 — 96
Johannisbeeren	" " "	— — —		"	geräuch. 2 — 1 80
Trauben	" " "	1 20 — 80			

Wiesbaden, 24. November 1900.

Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.
Die ledige Köchin **Anna Fischer**, geboren am 18. April 1861 zu Eisenach, früher Zahnstraße No. 25 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, sobald dasselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.
Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 15. November 1900.

Der Magistrat.
Armen-Verwaltung. **M a n g o d**

Restaurant-Verpachtung.

Vom 1. April 1901 ab soll das **Restaurant** auf der **Burgvine Sonnenberg** nebst vollständiger Wohnung für den Pächter auf 3 Jahre neu verpachtet werden.

Schriftliche Angebote sind bis zum 15. Dezember d. J. an die Kurverwaltung einzureichen. Dasselbst sind auch die Bedingungen einzusehen.

Wiesbaden, den 20. November 1900.

Städtische Kurverwaltung:
von Ebmeyer, Kurdirektor.



Sonntag, den 25. November 1900, Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Konzert

des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters, des Kgl. Musikdirektors
Herrn **Louis Lüstner**.

1. Les Préludes, symphonische Dichtung . . . Liszt.
(nach Lamartine.)
2. Konzert in Form einer Gesangs-scene für
Violine mit Orchester . . . Spohr.
Herr Konzertmeister Irmer.
3. Fünfte Symphonie, C-moll . . . Beethoven.
I. Allegro con brio.
II. Andante con moto,
III. Allegro.
IV. Allegro.

Nummerirter Platz (nur für das Symphonie-Konzert
gültig): 1 M. Tageskarten (nichtnummerirt für beide Konzerte,
Lesezimmer &c. gültig): 1 M.
Abonnements- u. Fremdenkarten (für ein Jahr oder
sechs Wochen) sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Kon-
zertes ohne Ausnahme vorzuzeigen — Kinder unter 14 Jahren
haben keinen Zutritt.

Die Gallerien sind geöffnet.
Bei Beginn des Konzerts werden die Eingangsthüren des
grossen Saales und der Gallerien geschlossen und nur in den
Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Montag, den 26 November 1900. Abonnements - Konzerte

des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters, des Königl. Musikdirektors
Herrn **Louis Lüstner**.

- Nachm. 4 Uhr.
1. Ouverture zu „Loreley“ . . . Wallace.
 2. Ständchen . . . Fz Schubert.
 3. „O schöner Mai“, Walzer . . . Joh. Strauss.
 4. Arie aus „Das Nachtlager in Granada“ . . . Kreutzer.
Violine-Solo: Herr Konzertmeister Irmer.
Posaune-Solo: Herr Frz. Richter.
 5. Ouverture zu „Tannhäuser“ . . . Wagner.
 6. Fragment aus dem Manzoni-Requiem . . . Verdi.
 7. XII. ungarische Rhapsodie . . . Liszt.

Abends 8 Uhr:

1. Nonen-Marsch . . . Gonsé.
2. Ouverture zu „Die Stumme von Portici“ . . . Auber.
3. Duett, Lied ohne Worte . . . Mendelssohn.
4. Simplicius-Quadrille . . . Joh. Strauss.
5. Prolog aus „Der Bajazzo“ . . . Leonecavallo.
6. Unter dem Balkon, Serenade für Streichorchester R. Wüerst.
7. Suite aus dem Ballet „Sylvia“ . . . Delibes.
a) Prélude — Les Chasseuses,
b) Valse lento.
c) Pizzicati.
d) Cortège des Bacchus.

Dienstboten-Abonnement.

Das Abonnement für Verpflegung erkrankter Dienst-
boten im städtischen Krankenhause besteht auch für das Jahr
1901 fort, und der Beitrag mit 6 Mark für jeden Dienst-
boten wird für das kommende Kalenderjahr bei den zur
angemeldet und den seitherigen Abonnenten von Mitte
Dezember cr. ab durch unseren Kassenboten erhoben, wenn
das Abonnement von den betreffenden Herrschaften bis dahin
nicht abgemeldet wird. Das Abonnement hat zum Zweck,
der Dienstherrschaft Gelegenheit zu geben, ihre den Dienst-
boten gegenüber bestehende **gesetzliche** Verpflichtung zur
unentgeltlichen Gewährung vollständiger Kur und Verpflegung
bis zur Dauer von 6 Wochen gegen Zahlung des ange-
gebenen Beitrags abzulösen und dem Krankenhause zu über-
tragen. Es sollte im eigenen Interesse Niemand versäumen,
von unserer Einrichtung Gebrauch zu machen, zumal in
unserer Anstalt **jeder Kranke ohne Rücksicht auf den
Charakter seines Leidens** sofort Aufnahme finden
kann. **Zur ambulanten** Behandlung der abonnierten
Dienstboten, welche keiner besonderen Pflege bedürfen, findet
eine Sprechstunde täglich von 12 bis 1 Uhr Mittags im
städtischen Krankenhause statt und zwar ebenfalls unentgelt-
lich, jedoch ausschließlich etwa nothwendiger Arzneimittel.
Personen, welche im Gewerbebetrieb beschäftigt und dem-
gemäß zur Ortskranken-Kasse anzumelden sind, werden zum
Abonnement nicht angenommen. Die Abonnementsbeding-
ungen liegen im Bureau der unterzeichneten Verwaltung
offen, können den Interessenten aber auch auf Wunsch zu-
gestellt werden. 4591

Wiesbaden, den 20. November 1900.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Die Herstellung eines

Wasserjammelbehälters

aus **Stampfbeton** mit ca. 4000 cbm Nuzinhalt auf dem
Neroberg soll einschließlich der erforderlichen Erdbarbeiten
vergeben werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift versehene
Angebote sind bis spätestens **Samstag, den 15. Dezbr.,
Mittags 12 Uhr** bei der unterzeichneten Verwaltung,
Marktstraße 16, einzureichen, woselbst auch die der Ver-
gebung zu Grunde liegenden Pläne und Bedingungen einge-
sehen und die Angebotformulare in Empfang genommen
werden können.

Wiesbaden, den 20. November 1900.

Der Direktor
der städt. Wasser-, Gas- u. Electricitätswerke.
8586 **Muchall.**

Bekanntmachung.

Die Abänderung des Fluchtlinienplans für die Distrikte
Leberberg, Schöne Aussicht und Königsstuhl hat die
Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nun-
mehr im Rathhaus, 1. Obergeschoss, Zimmer Nr. 35, inner-
halb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875,
betreffend die Verlegung und Veränderung von Straßen pp.
mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Einwen-
dungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen,
mit dem 17. ds. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen
beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 12. November 1900.

218 **Der Magistrat: J. B.: Frobenius.**

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Rainzerlandstraße 6,
liefern wir frei ins Haus:

Liefern-Anzündholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.60

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Bor-
mittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr
entgegengenommen.

Wiesbaden, den 16. October 1900.

Der Magistrat.
Armen-Verwaltung. **M a n a o l d.**

Verabreichung war men Frühstücks an arme Schulkinder.

Die vor Jahren nach dem Vorbilde anderer Städte auf Anregung eines Menschenfreundes zum erstenmale eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seither der Zustimmung und werththätigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß der erprobte Wohlthätigkeitsfönn unserer Mitbürger sich auch in diesem Winter bewähren wird, in dem sie uns die Mittel zufließen lassen, welche uns in den Stadt sehen, jenen armen Kindern, welche zu Hause Morgens, ehe sie in die Schule gehen, nur ein Stück trockenes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Hafergrüh-Suppe und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten durchschnittlich täglich 516 von den Herrn Direktoren ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 38,800.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von den Ärzten und Lehrern gehört hat, welch' günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Wir haben daher das Vertrauen, daß wir durch milde Gaben — auch die kleinste wird dankbar entgegengenommen — in die Lage gesetzt werden, auch in diesem Jahre dem Bedürfnis zu genügen.

Ueber die eingegangenen Beträge wird öffentlich quittirt werden.

Gaben nehmen entgegen die Mitglieder der Armendeputation:

Herr Stadtrath Justizrath Dr. Bergas, Luisenstraße 20,
Herr Stadtverordneter Dr. med. Cunnh, kleine Burgstr. 9,
Herr Stadtverordneter Knefel, Nerostraße 18,
Herr Stadtverordneter Knefel, Dohheimerstraße 28,
Herr Stadtverordneter Löw, Webergasse 48,
Herr Bezirksvorsteher Margerie, Kaiser-Friedrich-Ring 106,

Herr Bezirksvorsteher Reichwein, Dohheimerstraße 19,
Herr Bezirksvorsteher Zöllinger, Schwalbacherstraße 25,
Herr Bezirksvorsteher Berger, Mauergerasse 21,
Herr Bezirksvorsteher Rumpff, Saalgasse 18,
Herr Bezirksvorsteher E. Müller, Feldstraße 22,
Herr Bezirksvorsteher St. Hoffmann, Philippsbergstr. 43,
Herr Bezirksvorsteher Diehl, Emserstraße 73,
sowie das städtische Armenbüreau, Rathhaus Zimmer Nr. 12 und der Botenmeister, Rathhaus, Zimmer 19.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

Herr Kaufmann Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäfts: Taunusstraße 14, Zweiggeschäft: Wilhelmstraße 2,
Herr Kaufmann Emil Hees jr., Inhaber der Firma Karl Ader Nachfolger, Große Burgstraße 16,
Herr Kaufmann A. Mollath, Michelsberg 14,
Herr Kaufmann E. Schend, Inhaber der Firma E. Koch, Ecke Michelsberg & Kirchgasse,
Herr Kaufmann Wilhelm Unverzagt, Langgasse 30,
Herr Buchhändler Adolf Wilhelm, Inhaber der Firma Hermann Schellenberg'sche Buchhandlung, Oranienstr. 1 (Ecke der Rheinstraße).

Wiesbaden, den 16. Oktober 1900.

Namens der städt. Armen-Deputation:

3287.

Mangold, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Nach Beschluß des Magistrats vom 10. Januar 1900 sollen künftig die Baugesuche erst dann auf Genehmigung begutachtet werden, wenn die Straße an welcher der Neubau errichtet werden soll freigelegt, mit Kanal-, Wasser- und Gasleitung sowie in seiner ganzen Breite mit einer provisorischen Befestigung der Fahrbahn-Oberfläche (Gestüß) im Anschluß an eine bereits bestehende Straße versehen ist.

Die Bauinteressenten werden hierauf ausdrücklich aufmerksam gemacht mit dem Bemerken, daß dieses Verfahren vom 1. Oktober ds. Js. ab streng gehandhabt werden wird.

Es wird dringend empfohlen, daß die Interessenten möglichst frühzeitig ihre Anträge auf den Ausbau der Zufahrtsstraßen dem Stadtbauamt einreichen.

Wiesbaden, 15. Februar 1900.

2785

Stadt-Auamt: Frobenius.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden, Friedrichstraße 15.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pCt. Zinsen giebt und daß die Taxatoren von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags im Leihhaus anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation

Bekanntmachung.

Samstag, den 5. Januar 1901, Nachmittags 4 Uhr wird das dem Karl Schweiguth II. dahier gehörige Immobilien-Besitzthum, bestehend aus einem zweistöckigen Wohnhause mit Frontspitze, einem dreistöckigen Mittelbau (Wohnhaus), einem einstöckigen Stall, einem Schuppen und Hofraum, belegen an der Feldstraße zwischen Philipp Born und Karl Theiß, taxirt zu 75,000 Mark, im Gerichtsgebäude, Zimmer 98 zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 19. November 1900.

4618

Königliches Amtsgericht 12.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß eine größere Zahl von Anmeldungen zum Eintritt als Schiffsjunge in die Kaiserliche Marine erwünscht ist.

Wer die Aufnahme in die Schiffsjungen-Abtheilung wünscht, hat sich persönlich im Dienstzimmer des unterzeichneten Kommandos an den Wochentagen Vormittags zwischen 10 und 11 Uhr unter Vorlage eines Geburtszeugnisses zu melden.

Königl. Bezirks-Kommando Wiesbaden.

Fleisch-Verdingung.

Am 1. Dezember d. J. früh 10 Uhr wird im diesseitigen Geschäftszimmer, Rheinstraße 47, der Bedarf an Fleisch für die hiesige Garnison auf die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1901 verdingen. Bedingungen liegen aus und können gegen Zahlung der Selbstkosten bezogen werden.

Versegelte Angebote sind vor dem Termin mit der Aufschrift „Angebot auf Fleischlieferung“ abzugeben.

4711

Garnison-Verwaltung Wiesbaden.

Diejenigen Personen, welche vom 1. bis 20. August 1900 Salol aus der Siebert'schen Drogenhandlung hier, Marktstraße 9, bezogen haben, insbesondere diejenige Frau, die am Sonntag, den 19. August, 10 Salolpulver erhielt, werden ersucht, die noch vorhandenen Pulver unter Angabe von Zeit des Bezugs und Adresse des Empfängers bei mir — im Interesse der Aufklärung der Vergiftung der Frau Heep am 18. August — abzugeben oder an mich zu senden.

Wiesbaden, den 18. November 1900.

Der Untersuchungsrichter

beim Königlichen Landgericht.

4654

Bekanntmachung.

Freitag, den 30. November d. J., Nachmittags 4 Uhr, wird das den Eheleuten Kammermusiker Arno Stamm und Marie geborene Ott zu Wiesbaden gehörige zweistöckige Wohnhaus mit Frontspitze und Treppenvorbau, sowie Hofraum, belegen an der Stiftstraße zwischen Arno Stamm und Joseph Monmalle, zu 67,000 Mark taxirt, im Gerichtsgebäude Zimmer 98 zum zweitenmale zwangsweise öffentlich versteigert werden.

3459

Wiesbaden, den 13. Oktober 1900.

Königliches Amtsgericht 12.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 27. November cr., Nachmittags 3 Uhr wird das der ledigen und großjährigen Christiane Schmidt in Schierstein gehörige zweistöckige Wohnhaus mit Mansardendach, Balkon, einer Waschküche, einem Abort und Hofraum, belegen an der Diebricher-Landsstraße zw. Ludwig Rosel II. und der Zahnstraße, taxirt auf 30,100 Mk., nun zweiten male im Rathhaus zu Schierstein zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 15. Oktober 1900.

3417

Gerichtsjchr. 12 Kgl. Amtsgerichts.